Im siebten Akatsuki-Himmel

(oder die Leiden des Deidaras)

Von Hei-chan

Kapitel 5: Krankenpfleger Tobi

„Wie hast du mich gefunden Tobi, un?“, fragte der Blonde.
„Tobi hat keine Ahnung. Wir gehören einfach zusammen.“
Deidara lief rot an. Jetzt ging das wieder los. Wieso ging dieses Gefühl nicht mal weg.
Im Zimmer legte Tobi Deidara vorsichtig ins Bett.
„Warum wurde Sempai denn verletzt? Sempai ist doch sonst nicht so schwach?“
Deidara sah den Maskierten mit einen bösen Blick an.
„Jemand hat meinen Lehm mit Blumen ausgetauscht, un!“, schrie der Blonde.
Wenn er sich bewegen könnte, würde Tobi schon Bumm machen.
„Tobi is a good boy. Heh? Deidara ist ja ganz schmutzig und verletzt. Tobi muss Sempai waschen und pflegen.“
Deidara sah ihn blöd an. Was sollte das jetzt werden?
„Tobi macht Wasser in die Wanne!“ Sofort war Tobi im Bad verschwunden.
„Baden, un?“ Deidara versuchte aufzustehen. Wie vorher ging es nicht. Er hätte Iwa-Gakure in die Luft sprengen sollen, als er noch da war.
„Sempai los ab in die Wanne!“ Tobi guckte aus dem Badezimmer raus.
„Ich kann nicht laufen du Depp! Ich bade einfach später, un!“
Tobi hopste zu seinem Sempai.
„Nein Deidara Sempai muss jetzt baden! Sonst entzünden sich die Wunden.“, hielt Tobi eine Predigt.
Dann zog er Deidara ins Bad.
„Tobi kann auch mit baden, wenn Sempai will“
Der Blonde lief rot an. Hatte Tobi gerade gesagt, er wolle mit baden?!
„Vergiss es, un!“, fauchte er.
„Tobi hilft Dei-chan beim ausziehen.“
„Was?! Nimm deine Pfoten weg, un… Dei-chan?! Hast du mich gerade Dei-chan genannt?!“
„Ja. Dei-chan klingt süß. Du kannst Tobi auch To-chan nennen wenn du willst.“, rief der Maskierte fröhlich.
„Mein Name ist Deidara klar! Dei-Da-Ra! Nicht Dei-chan, un!“
Was bildete sich Tobi ein ihn so zu nennen. Das nahm allmählich kranke Züge an.
Tobi kam näher.
Der Iwa-nin kroch etwas zurück. Dabei merkte er einen starken Schmerz.
Diese Steine mussten ihn ziemlich zugesetzt haben.
An seinen Körper waren überall Kratzer. Sein Umhang sah auch reichlich zerfetzt aus.

„Jetzt hab dich nicht so Dei- cha… Deidara. Du musst baden. Was ist so schlimm? Hast du Angst vor Wasser?“, fragte Tobi naiv.
„Nein! Ich will jetzt nur nicht baden, un!“, fauchte Deidara.
„Tobi guckt dir schon nichts ab.“
„So weit kommt es noch! Ich geh allein baden, un!“ Der Blonde kroch halbwegs zurück ins Zimmer.
„Aber Tobi behandelt Sempais Wunden. Ohne Widerworte!“ Tob nahm einen ersten-Hilfe- Kasten. Der Iwa-nin sah ihn geschockt an. Ob das so eine gute Idee? Da war es wohl besser zu verbluten.
Tobi zog an Deidaras Umhang.
„Lass meinen Umhang los du Spinner, un! Ich bring dich um!“, schrie Deidara.
„Sempai ist verletzt und kann mich nicht sprengen! Tobi ist sicher.“
„Das denkst du, un!“, schrie Deidara und strangulierte Tobi mit seinen Armen.
„Tod durch Ersticken, un!“
„Das hatten wir schon, Sempai.“
Tobi befreite sich und fuhr fort. „Sempai zieh den Umhang aus!“, schrie er.
„Vergiss es, un!“
„Runter damit!“
„Verschwinde, un!“
„Wenn Sempai es nicht freiwillig tut, hilft Tobi nach.“
„Das kann Tobi gern versuchen, un!“
Tobi riss an den Umhang, Deidara versuchte sich zu wehren. Nach fünf Minuten war der Umhang aus.
„Tobi hat es geschafft. Tobi is a good boy!“
„Ich geb dir gleich ein good boy, un!“, fauchte Deidara.
„Jetzt Desinfizieren!“, meinte Tobi mit der Sprayflasche schon in der Hand.
Mit großen Augen sah Deidara ihn an. „Wehe, un!“
Nach den Spritzern, hörte man nur noch ein lautes „Aahh“ von Deidaras Seite.
Der Iwa-nin lag mit Höllenschmerzen am Boden.
Tobi nahm eine Salbe heraus und setzte sich auf den Bauch seines Sempais.
„Runter da!“, schrie Deidara und wackelte hin und her, um den Maskierten runter zu schmeißen.
„Wackel nicht so Sempai! Tobi kann sonst gar nichts tun.“
Deidara bemerkte nun zwei Augenpaare, die zur Tür rein lugten. Es waren Hidan und Kakuzu, die sich ins Fäustchen lachten.
„Stören wir euch beim ‚Zelten‘?“, brachte Hidan glucksend hervor.
„So ist das gar nicht, un!“, versuchte sich der Blonde zu verteidigen.
„Tobi ist Sempais Doktor.“
„Aha Doktorspiele.“, sprach Kakuzu grinsend.
„Wenn ich euch erwische!“, schrie der Iwa-nin.
Die Partner verschwanden lachend.
Deidara seufzte und ließ sich ganz zu Boden fallen. Was sollte er denn jetzt noch tun? Sein Leben war die Hölle und das nur wegen diesen… Tobi is a good boy Trottel.
Langsam fielen ihm die Augen zu. Die Müdigkeit überkam ihn und er schlief ein.
In etwas weichem wachte er wieder auf. Musste ein Bett sein. Hatte Tobi ihn ins Bett gelegt? Er vernahm einen leichten Luftzug. Jemand atmete neben ihm. Es war ruhig. Ob die Person schlief?
Deidara öffnete vorsichtig die Augen. Er sah Tobis Zimmerdecke.
Neben sich sah er den Maskierten. Dieser kniete auf dem Boden. Sein Kopf lag auf

dem Bett neben Deidara. Der Schwarzhaarige schlief.
Deidara sah ihn verwundert an. War er etwa die ganze Zeit bei ihm?
Nun sah er auf Tobis Maske. Jetzt keimte in ihm wieder die Frage auf, was wohl darunter war. Vielleicht sollte er nachsehen? Tobi schlief sowieso.
Vorsichtig bewegte er seine Hand zum Band der Maske. Er bewegte seine Finger langsam darunter und zog etwas an der Maske. Der Blonde schluckte kurz. Jetzt wurde er endlich mal Tobis Gesicht sehen.
„Was machst du da Sempai?", fragte Tobi gähnend.
Wie war der so schnell aufgewacht. Schnell zog Deidara seine Hand weg.
„Hat Sempai Tobi gestreichelt?", kam nun von dem Maskierten.
„Ganz bestimmt nicht, un! Ich… wollte nur wissen, was unter deiner Maske ist.", gestand der Iwa-nin
Tobi legte den Kopf schief.
„Ich kann dir sagen, was drunter ist.", sprach Tobi freudig.
Deidara fiel fast vom Bett. Warum hatte er nicht mal früher gefragt.
„Unter Tobi ist Maske ist…" Deidara schluckte.
„…sein Gesicht natürlich!"
Der Blonde schlug sich die Hände vor den Kopf.
„Wie fühlt Sempai sich?", fragte der Schwarzhaarige.
Deidara fühlte sich schon um einiges besser. Seine Wunden taten nicht mehr so weh. Er versuchte aufzustehen. Mit Mühe konnte er sich auf den Beinen halten.
„Geht so.", antwortete er nun und ging ins Bad.
Vorsichtshalber verschloss er die Tür. Wer weiß auf was für Ideen Tobi kam. Nachher wollte er noch seinen Rücken einseifen oder sonst was.
Erst jetzt bemerkte er, dass er einen neuen Umhang anhatte. Der kluge Akatsuki hatte immer einen Zweitumhang für Fälle. Besonders bei Deidara kam nicht selten vor, dass ein Mantel zerstört wurde. Immerhin hatte er schon mal beide Arme verloren.
Tobi musste ihn wohl umgezogen und verbunden haben.
Unter dem Mantel sah er nämlich viele säuberlich gemachte Verbände. Tobi hatte sich echt Mühe gegeben. Der Blonde hatte nicht mal gemerkt, dass der Maskierte ihn verbunden hatte.
Er ließ Wasser in die Wanne. Nachdem er alle Verbände entfernt hatte, ging er hinein. Das Wasser brannte.
Irgendwas war komisch. Deidara konnte aber nicht ausmachen was. Er genoss die Ruhe.
Moment mal Ruhe? Was war mit Tobi? War er wieder eingeschlafen?
Deidara seufzte und verließ die Wanne. Wer weiß was ihn draußen erwarten würde. Tobi kam ja immer mit was an.
Fertig angezogen, trat er ins Zimmer. Es war keiner da.
„Eh…Tobi, un?"
Es antwortete keiner. Wo war der denn jetzt schon wieder?
„Deidara-sempai!", schrei jeamnd von der Tür. Der konnte ja auch nicht weit sein.
„Was denn Tobi, un?"
Der Maskierte hielt Deidaras Tasche im Arm. „Tobi hat… neuen Lehm besorgt. Es…tut Tobi leid! Er wollte nicht, dass Dei-chan verletzt wird."
Deidara sah seinen Partner doof an. Tobi konnte einen auch echt immer überraschen.
Der Maskierte reichte Deidara die Tasche.
Der Iwa-nin lächelte und nahm die Tasche. „Danke, un"
Tobi hielt die Hände vor sich und wackelte fröhlich hin und her.

Deidara sah auf die Uhr. Es war sechs Uhr abends. Na toll. Er hatte den ganzen Tag damit verbracht verletzt zu werden und zu schlafen. Sein Magen grummelte.
„Ich geh was essen.“, meinte der Blonde und ging zur Tür. Als er merkte, dass Tobi ihm nicht folgte, drehte er sich zu diesem um. Sein Partner stand immer noch auf derselben Stelle wie eben.
„Kommst du nicht mit, un?“, sprach Deidara mit einem Lächeln.
„Sempai! Jaa!“, schrie der Maskierte außer sich vor Freude.
Zusammen gingen sie in die Küche.